

Fahrt war viel wertvoller als eine Beratung am grünen Tisch. Jeder konnte mit eigenen Augen sehen, vergleichen, fragen und erklären. Die Schulenberger zum Beispiel hatten den besseren Raps. Er ist mit dem „Grünen Q“ ausgezeichnet worden. Die Eixener wiederum hatten die Nase beim Sommergetreide vorn. Stets ging man gleich den Ursachen auf den Grund, wurde Initiative für bessere Leistungen geweckt.

Der Leistungsvergleich hat uns im Kreis auch bei der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs sehr geholfen. Der gegenseitige Besuch und die Diskussion mit den Nachbarn haben so manchen Leiter veranlaßt, die eigene Visitenkarte in Ordnung zu bringen. Die Genossenschaftsmitglieder drängen und fördern von ihren Leitern, gute Erfahrungen der Nachbarn zu übernehmen und anzuwenden.

Beim Wettbewerb zwischen den Kollektiven zweier Betriebe, beim direkten Vergleich ihrer Leistungen, wird eine neue Qualität der Wettbewerbsführung erreicht. Die Grundorganisationen diskutieren das gemeinsame Wettbewerbsprogramm und bestätigen die Wettbewerbskommission. Die Auswertung wird unter Kontrolle der Parteileitungen vorbereitet. So konnten wir erreichen, daß sich die Kontrolltätigkeit der Grundorganisationen erhöht und der Parteieinfluß auf die Wettbewerbsführung größer wird. Die Leitungskader berichten regelmäßig vor der Parteileitung und der Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Die Genossen sind über den Wettbewerb gut informiert und üben stärkeren Einfluß in den Kollektiven aus.

Die Auswertung der Ergebnisse in den Wettbewerbsstapen wird für die Kollektive zu einem Höhepunkt. An Ort und Stelle wird in den Betrieben die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen kontrolliert und die gemeinsame

Bewertung vorgenommen. Dabei kommt es zu regen Diskussionen zwischen den Werktätigen. Manch guter Ratschlag wird gegeben, aber auch Unzulänglichkeiten werden aufgedeckt. So werden die Erfahrungen eines Kollektivs direkt auf das andere übertragen und gute Ideen allen zugänglich gemacht. Der Erfahrungsaustausch wird mit besseren Ergebnissen und abrechenbar geführt.

Schulenberg und Eixen setzen Maßstäbe

Das gemeinsame Wettbewerbsprogramm der Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion Schulenberg und Eixen steht ganz im Zeichen des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik. Die Wettbewerbspartner gehen davon aus, daß ihr wichtigster Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED darin besteht, den Volkswirtschaftsplan 1974 Sortiments- und qualitätsgerecht zu erfüllen und zu überbieten.

Die Auswertung der Wettbewerbsstapen erfolgt nach der Auszeichnung mit dem „Grünen Q“, nach Abschluß des ersten Halbjahres, anläßlich des 25. Jahrestages unserer Republik und zum Jahresende. Wenn sich die Mitglieder zur öffentlichen Auswertung des Wettbewerbs im Jahr auch nur viermal treffen, in der Zwischenzeit ruht der Erfahrungsaustausch keineswegs. Wer durch das Gelände des Partners fährt, hält die Augen offen. Oft treffen sich Traktoristen, Brigadiere und Bereichsleiter, um sich gegenseitig zu informieren, das Erreichte einander zu zeigen und voneinander zu lernen. Nach Abschluß des ersten Halbjahres konnte das Sekretariat einschätzen, daß durch den Leistungsvergleich bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs weitere Fortschritte erreicht wurden. Das ist auf den Aktivtagungen zur Auswertung der 12. ZK-Tagung von vielen Ge-

Genosse Helmut Neumann, Traktorist in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Schulenberg, Kreis Ribnitz-Damgarten, [bestätigt, daß der Wettbewerb um Denken und Handeln aller Mitglieder der Kollektive einen Testen Platz einnimmt. Er sagte: „Der Erfahrungsaustausch mit der KAP Eixen spornt unwahrscheinlich an. Jeder gibt sein Bestes, um vor dem Nachbarn bestehen zu können. Solch ein Wettfeiern ist nur unter sozialistischen Produktionsbedingungen möglich.“

